

Saarbahn GmbH

Noch keine Einigung

So lautet kurz und prägnant das aktuelle Zwischenergebnis nach der zweiten Verhandlungsrunde zwischen der GDL, der Saarbahn GmbH und dem zuständigen Kommunalen Arbeitgeberverband Saar e.V. (KAV Saar) am 22. Dezember 2021. Zuvor gab es am 1. Dezember eine Sondierung, in deren Rahmen insbesondere die Arbeitszeithemen besprochen wurden.

Die Arbeitgeberseite legte – wie zugesagt – ein Angebot vor, welches auch die allgemeine Entgeltentwicklung berücksichtigt. Das Angebot sieht auch eine Corona-Beihilfe für das Jahr 2021 vor, die allerdings mit einer Laufzeit bis zum Februar 2024 verknüpft war. Bezogen auf die Laufzeit und die Entwicklung der GDL-Tarifverträge im Eisenbahnverkehrsmarkt fielen sowohl die angebotene Entgeltentwicklung als auch die Corona-Beihilfe aus GDL-Sicht als zu gering aus und waren daher nicht einigungsfähig.

Darüber hinaus knüpfte der Arbeitgeber die Erhöhung der betrieblichen Altersversorgung an die Verpflichtung, dass auch Arbeitnehmer denselben Anteil selbst zu tragen hätten. Auch das Thema vorübergehende Fahrdienstuntauglichkeit wurde, vorsichtig ausgedrückt, kontrovers diskutiert, denn die Arbeitgeberseite sieht hier keine Regelungsnotwendigkeit. Ebenfalls gänzlich offen sind die weiteren Themen im Bereich der Arbeitszeit, wie etwa die Fahrzeit auf dem Triebfahrzeug.

Gleichwohl wurde in den Verhandlungen nach Lösungen gesucht. Beide Seiten unterbreiteten Lösungsvorschläge, welche nun beiderseitig bewertet werden. Um im Januar 2022 zügig zu einem Ergebnis zu kommen, wurde für den 6. Januar ein Spitzengespräch und für den 19. Januar die dritte Verhandlungsrunde mit dem Ziel eines Abschlusses vereinbart.